

Medieninformation

Ach, sie sind mir so bekannt ...

... Stefan Zweig, Mascha Kaléko, Alice Herz-Sommer, Armin Berg, Anton Kuh, Fritz Löhner-Beda, Hugo Wiener, Hans Weigel, Fritz Grünbaum, Ephraim Kishon u.a.

mit Michael Maertens | Petra Morzé | Bela Koreny | Miguel Herz-Kestranek | DOTA | Natalie O'Hara | Martina Gedeck

Das Theater Akzent präsentiert bereits zum elf Mal Abende, die musikalischen und literarischen Legenden mit jüdischen Wurzeln gewidmet sind.

Wir beginnen mit der Vorstellung **„Glik und Zores“**. Michael Maertens, Petra Morzé und Sina widmen diesen speziellen Abend unter der Leitung von Bela Koreny: Ephraim Kishon, Georg Kreisler, Erich Fried und Anton Kuh.

Eine Liebeserklärung an den jüdischen Humor bringt Miguel Herz-Kestranek in **„Meschugge & Co“**. Szenen, Skizzen, Gedichte und Couplettexte unvergessener Altmeister der österreichisch-jüdischer Kabarett- und Kaffeehausliteratur wie Armin Berg, Fritz Löhner-Beda, Hugo Wiener, Hans Weigel, Fritz Grünbaum sorgen für ein Pointenfeuerwerk auf höchstem Niveau.

Nach dem großen Erfolg des ersten Albums widmet sich die Band DOTA nochmals musikalisch den Texten der Dichterin Mascha Kaléko. Die schlichte Eleganz und zeitlose Strahlkraft ihrer Dichtkunst passt Dota Kehr wie angegossen. Dota hat die Texte Mascha Kalékos in unsere Zeit gebracht, noch mehr: sie klingen, als wären sie jetzt geschrieben, in dieser Form.

Natalie O'Hara, bekannt aus der ZDF-Serie „Der Bergdoktor“, gibt im szenischen Solo-Stück **„Alice - Spiel um dein Leben“** der im KZ Theresienstadt inhaftierten jüdischen Pianistin Alice Herz-Sommer ein Gesicht und eine Geschichte. Eine Geschichte über die Kraft der Musik, mit über 20 Rollen, Natalie O'Hara überrascht als virtuose Pianistin, mit anspruchsvollen Stücken von Bach bis Gershwin, von Chopin-Etüden bis Beethoven-Sonaten live und auswendig vorgetragen. Die Inszenierung von Francois Camus und das Zusammenspiel von Schauspiel und Musik machen das Stück zu einem emotionalen, fesselnden Erlebnis. Ein wunderbares Beispiel für Theaterkunst und die Kraft der Imagination. Natalie O'Hara ist in der Kategorie „Darsteller:in Schauspiel“ nominiert für den Deutschen Theaterpreis „Der Faust“ 2023.

Und last but not least liest die charismatische Schauspielerin Martina Gedeck Stefan Zweigs Novelle **„Angst“**, in der es um die Gefühle einer Ehebrecherin geht. Ein besonderes Ereignis für ein literatur- und lesebegeistertes Publikum.

Michael Maertens | Petra Morzé | Sina | Bela Koreny

„Glik und Zores“

2.3.2024 19:30 Uhr

Miguel Herz-Kestranek

„Meschugge & Co“

7.3.2024 19.30 Uhr

DOTA

„DOTA singt Kaléko“

9.3.2024 19.30 Uhr

Natalie O´Hara

„Alice – Spiel um dein Leben“

14.-16.3.2024 19.30 Uhr

Martina Gedeck

liest „Angst“ von Stefan Zweig

20.3.2024 19.30 Uhr

Kartenvorverkauf: 1040 Wien, Argentinierstraße 37
von Montag bis Samstag von 13.00 bis 18.00 Uhr
Karten Hotline: 01/501 65/13306
www.akzent.at

Glik und Zores

Michael Maertens - Petra Morzè – Sina - Bela Koreny



Dieser spezielle Abend, von Bela Koreny gestaltet, legt den Schwerpunkt auf die außergewöhnlichen Persönlichkeiten Ephraim Kishon, Georg Kreisler, Erich Fried und Anton Kuh.

Mit dabei sind Michael Maertens, Petra Morzè und Sina. Es werden bekannte und beliebte Lieder und Texte wie z.B. „Alte Tränen“, „Frau Schmidt“, oder das weltberühmte Lied „Ich hab' vielleicht noch nie geliebt“ zu hören sein.

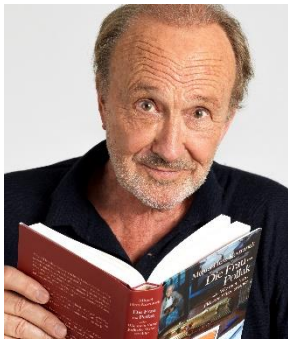
Die Texte von Kishon erinnern an den erfolgreichsten Satiriker des 20. Jahrhunderts, der dieses Jahr seinen 100. Geburtstag feiert. Bela Koreny widmet den Abend aber

auch der leider viel zu jung verstorbenen Ausnahmekünstlerin Amy Winehouse. Auch ihre Lieder haben die Herzen vieler Menschen berührt.

Tiefsinniger Humor, reichlich Sprachwitz und großartige Musik sind garantiert.

Termin: 2.3.2024
Beginn: 19.30 Uhr
Preise: Euro 44,-/39,-/34,-/29,-

Miguel Herz-Kestranek
Meschugge & Co



Mit Lächeln und leiser Wehmut ...

Eine Liebeserklärung eines der letzten Kenner und Könner von jüdischem Humor und Witz an die untergegangene Welt der "Lozelach", des weisen Blödelns, der Political Incorrectness in Szenen, Skizzen, Gedichten und Couplettexten unvergessener Altmeister österreichisch-jüdischer Kabarett- und Kaffeehausliteratur wie Armin Berg, Heinrich Eisenbach, Anton Kuh, Fritz Löhner-Beda, Hugo Wiener, Hans Weigel, Fritz Grünbaum u.a.

Anekdoten über die legendäre Frau Pollak aus eigener Feder runden dieses wehmütig-heitere Pointenfeuerwerk ab.

Mit einem Wort: Lachen Sie sich das an!

Termin: 7.3.2024
Beginn: 19.30 Uhr
Preise: Euro 39,-/35,-/31,-/27,-

DOTA

In der fernsten der Fernen
Dota singt Kaléko



Nach dem großen Erfolg des ersten Albums widmet sich die Band DOTA nochmal musikalisch den Texten der Dichterin. Ihr zweites Kaléko Album trägt den Titel „In der fernsten der Fernen“ und wird am 08.09.2023 erscheinen. Dota trifft den Nerv ihrer Zeit oder gleich mehrere mit ihrer Musik, die hüpfert und tanzt, innehält, vom Baggersee-Steg springt, schwimmt und taucht. Sie mixt Folk und Indietronica und lässt hier und da ihre Liebe zur brasilianischen Musik aufblitzen. Ihre Texte berühren durch Unmittelbarkeit, Dota spricht nicht vom Elfenbeinturm, sondern von den Leuten hier und jetzt und ihren kleinen Triumpfen und großen Abgründen, ihren

Unzulänglichkeiten, sich in Nähe zu versuchen und in Gesellschaft zu bewegen. Sie gewinnt den Fred Jay Preis und den Preis der deutschen Schallplattenkritik, sie schreibt ungewollt kleine Hymnen, macht Platte auf Platte, ihren besten Song immer in der Zukunft wähnend und erarbeitet sich den Titel hardest touring woman in german showbusiness. Auf einem der Konzerte steckt ihr ein Fan ein Büchlein zu, Autorin: Mascha Kaléko. Dota ist begeistert von der Direktheit der Gedichte, der Verknappung der Sprache und fasst den Plan, aus den Texten Musik zu machen. Die schlichte Eleganz und zeitlose Strahlkraft ihrer Dichtkunst passt Dota Kehr wie angegossen. Dota und ihre Band haben den Gedichten eine zusätzliche Ebene, neue Farben, manchmal auch zum Text in Kontrast gesetzt, gegeben und haben das Kunststück geschafft, dass man, während man die Lieder hört, kein einziges Mal an Lyrik mit musikalischer Begleitung denkt. Dota hat die Texte Mascha Kalékos in unsere Zeit gebracht, noch mehr: sie klingen, als wären sie jetzt geschrieben, in dieser Form.

Mascha Kaléko fängt in den Zwanzigern des vergangenen Jahrhunderts in Berlin an zu schreiben, die frühen Gedichte sind pointierte Alltagsskizzen auf berlinerisch. Diese Schwester im Geiste eines Joachim Ringelnatz oder Erich Kästner schuf ihre innige, bisweilen ironische, oft herzblutig beseelte Großstadtlyrik in den 1920 und 30er Jahren in Berlin, bevor sie als deutsche Jüdin nach New York emigrieren musste.

Mit dabei: Duettpartnerin Wencke Wollny alias Karl die Große, die auch Saxophon und Bassklarinette beisteuert, Janis Görlich (Schlagzeug), Jan Rohrbach (Gitarre) und Jörg Holdinghausen (Bass).

Termin: 9.3.2024
Beginn: 19:30 Uhr
Preise: Euro 35,-/28,- ausverkauft

Alice – Spiel um dein Leben

von Kim Langner, mit Natalie O'Hara



Natalie O'Hara in einem musikalischen Theaterstück über die Pianistin Alice Herz-Sommer – eine wahre Geschichte über die Kraft der Musik. Dieser „*eindringliche Abend über eine beeindruckende Frau*“ (Hamburger Abendblatt) erzählt die Geschichte der im KZ Theresienstadt inhaftierten jüdischen Pianistin Alice Herz- Sommer, die dort mit ihrem sechsjährigen Sohn ums Überleben kämpfte und dank ihrer Kunst das Konzentrationslager überstand. In dem zu Propagandazwecken errichteten Lager gehörte sie wie Viktor Ullmann oder Hans Krása zu den Künstlern, die dort mehrere Konzerte am Tag spielten und - wie sie später in ihrer Biografie „Ein Garten Eden inmitten der Hölle“ schrieb – durch den Zauber der Musik die Verbitterung und Verzweiflung ertragen konnten.

Alice Herz-Sommer wurde 110 Jahre alt, spielte bis kurz vor ihrem Tod noch täglich Klavier und bewahrte trotz ihres schweren Schicksals zeitlebens ihren Optimismus und ihre Menschenliebe.

Natalie O'Hara, bekannt aus der ZDF-Serie „Der Bergdoktor“, spielt in diesem szenischen Solo-Stück über die Kraft der Musik über 20 Rollen und überrascht als virtuose Pianistin, mit anspruchsvollen Stücken von Bach bis Gershwin, von Chopin-Etüden bis Beethoven-Sonaten live und auswendig vorgetragen. Die Inszenierung von Francois Camus und das Zusammenspiel von Schauspiel und Musik machen das Stück zu einem emotionalen, fesselnden Erlebnis. Ein wunderbares Beispiel für Theaterkunst und die Kraft der Imagination. Natalie O'Hara ist in der Kategorie „Darsteller:in Schauspiel“ nominiert für den Deutschen Theaterpreis „Der Faust“ 2023.

Natalie O'Hara: „*Alice Herz-Sommers Biografie und Lebensenergie hat mich fasziniert und inspiriert. Sie war nicht nur eine große Pianistin - Sie war eine weise und großzügige Frau. Sie jetzt auf der Bühne und auch am Klavier zu spielen, ist vielleicht die größte Ehre meines Lebens, und sicher meine bisher größte künstlerische Herausforderung.*“

Buch: Kim Langner, Regie: Francois Camus

Termin: **Österreich-Premiere 14.3.2023, 15. und 16.3.2024**
Beginn: 19.30 Uhr
Preise: Euro 42,-/37,-/32,-/27,-

Martina Gedeck

liest „Angst“ von Stefan Zweig



Martina Gedeck ist einem großen Publikum bekannt aus dem Film „Der Baader Meinhof Komplex“ als Ulrike Meinhof oder in ihrer Rolle im Oscar-gekrönten Film „Das Leben der Anderen“. Es gelang ihr mit der Rolle der sensiblen, innerlich zerrissenen und doch in ihrem schöpferischen Wollen unbeirrbar Schauspielerin Christa Maria Sieland eine ihrer überzeugendsten Leistungen.

Hauptrollen in den österreichischen Weihnachtsklassikern „Single Bells“ und „O Palmenbaum“ sowie „Bella Martha“, „Die Wand“ oder in internationalen Produktionen wie „Nachtzug nach Lissabon“ prägten sich ebenso ein wie ihre Mitwirkung in Filmen, die ein Millionenpublikum ins Kino zog. „Ich bin dann mal weg“ und „Wunderschön“ sind nur zwei von ihren über 80 Kino- und Filmproduktionen, in denen sie zu erleben ist.

Martina Gedeck strahlt eine enorme und unterschiedlich angelegte Präsenz in ihren Filmen oder auf der Bühne aus. Ihre Darstellungen wirken nach.

Die charismatische Schauspielerin wird nun Stefan Zweigs Novelle „Angst“ lesen, in der es um die Gefühle einer Ehebrecherin geht. Ein besonderes Ereignis für ein literatur- und lesebegeistertes Publikum!

Stefan Zweig (1881-1942) stammte aus einem großbürgerlichen jüdischen Elternhaus, studierte Romanistik, Germanistik und Philosophie in Berlin und Wien. Nach Aufhalten in Salzburg und Wien emigrierte er 1934 zunächst nach London und 1941 dann nach Brasilien, wo er und seine Frau sich 1942 das Leben nahmen. Stefan Zweig war erfolgreich mit psychoanalytisch orientierten Novellen, Erzählungen und einem Roman, in denen erotische, emotionale oder existentielle Gefährdungen, Konflikt- und Bewährungssituationen thematisiert werden.

Termin: 20.3.2024
Beginn: 19.30 Uhr
Preise: Euro 37,-/32,-/27,-/22,-